

Gedenktage in St. Antonius 2009

zusammengestellt von Werner A. Zimmermann

1699 vor 310 Jahren

Franziskaner aus Hardenberg-Nevigés übernehmen von den Jesuiten die „Missio Barmensis“ und halten katholischen Gottesdienst auf der Gemarke. Sie gründen unsere Gemeinde und bauen 1708 die erste Kirche.

1719 vor 290 Jahren

Die Barmer Katholiken bitten die Franziskaner um einen „eigenen“ Seelsorger“. Graf von Goltstein schenkt einen silbervergoldeten Meßkelch, der heute noch bei besonderen Feiern benutzt wird.

1734 vor 275 Jahren

Johann Karl Friedrich Alhaus wird Richter des Amtes Beyenburg und verlegt im folgenden Jahr seinen Amtssitz nach Barmen. Er fördert die katholische Gemeinde, stattet die Kirche aus und stellt den ersten katholischen Lehrer ein.

Ein Straßenplan wird für Barmen entworfen, der dem heutigen Innenstadtbereich zugrunde liegt.

Wegen seiner Bevorzugung der katholischen Minderheit ist er in der Geschichtsschreibung umstritten, obwohl in seiner Zeit Barmen erst stadttähnlich wird. Eine Straße auf Hatzfeld trägt seinen Namen.

1804 vor 205 Jahren

Nach der Säkularisation verlassen die Franziskaner Barmen, zum ersten Pfarrer wird Johann Jakob Waldhausen ernannt.

1829 vor 180 Jahren

Am 16. Mai wird die zweite Antoniuskirche durch Weihbischof Freiherr von Bayer eingeweiht.

1834 vor 175 Jahren

Nach Auseinandersetzungen in der Gemeinde verläßt Pfarrer Johann Josef Süß Barmen.

Er schreibt zahlreiche Bücher zu theologischen und geschichtlichen Themen, ist aber in seinen Gedanken umstritten. Er befürwortet ökumenische Bestrebungen, dabei ist er seiner Zeit weit voraus. Der Kölner Erzbischof nennt ihn einen „Querulanten“.

Die Antoniuskirche verdankt ihm die erste Orgel und wahrscheinlich auch das alte Altarkreuz, das heute am Eingang hängt. Nachfolger als Pfarrer in Barmen wird Johann Anton Friedrich Baudri, der spätere Kölner Weihbischof und Förderer von Adolf Kolping.

1854 vor 155 Jahren

Am 6. Januar wird ein Gesellenverein gegründet, die heutige Kolpingsfamilie. Am 21. August wird der Grundstein zu einem „Armen- und Waisenhaus“ an der Carnaperstraße gelegt, dem Vorläufer der Kliniken.

1889 vor 120 Jahren

Der erste „Standesverein“ wird für katholische Kaufleute gegründet und nennt sich „Mercuria“.

1899 vor 110 Jahren

Am 14. Mai ist der erste Spatenstich und am 13. September wird der Grundstein zum Petrus-Krankenhaus gelegt. Im gleichen Jahr wird der „St. Gregorius Kirchenchor“ gegründet.

1934 vor 75 Jahren

Die erste Antoniuskirche - zum Wohnhaus umgebaut - wird abgerissen. Heute steht dort das große Geschäftshaus am Alten Markt.

1939 vor 70 Jahren

Die neugotische Antoniuskirche wird renoviert in heller, einheitlicher Tönung. Die alten Bilder und Altaraufbauten werden dabei entfernt. Am 1. September beginnt der 2. Weltkrieg.

1944 vor 65 Jahren

Ein Teil der Gewölbe stürzt ein, nachdem das Dach der Kirche, Orgel und Turmspitze beim großen Angriff auf Barmen am 30. Mai 1943 schon abgebrannt sind.

Am 14. November wird Bernhard Letterhaus in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Er stammt aus unserer Gemeinde (*10.7.1894) und ist Verbandssekretär der KAB. Im Widerstand gegen Hitler wird er verhaftet. In der Kirche erinnert die erste Kreuzwegstation an seine Verurteilung.

1954 vor 55 Jahren

Am 13. Januar stirbt Dechant Adolf Goebeler, der seit 1927 Pfarrer an St. Antonius ist. Sein Nachfolger wird schon am 22. Februar Wilhelm Zündorf, der auch Dechant von Barmen ist.

1964 vor 45 Jahren

Pfarrer Theo Löckenhoff wird am 31. Januar im Kölner Dom zum Priester geweiht. Er ist von 1975 bis zu seinem Tod am 16.1.2006 in St. Antonius tätig.

Nach einem Wettbewerb zum Neubau der Antoniuskirche empfiehlt eine Gutachterkommission den Entwurf von Prof. Steinbach zur Ausführung. 1966 wird mit dem Bau des Pfarrsaales begonnen und 1968 die alte Kirche abgerissen.

1969 vor 40 Jahren

Am 13. September legt Weihbischof Augustinus Frotz den Grundstein zur neuen Antoniuskirche.

In diesem Jahr beginnt auch die Partnerschaft mit dem Leprazentrum und St. Thomas-Hospital in Chetput / Indien. Seit Mai 1969 ist der erste Sonntag im Monat „Chetput-Sonntag“, an dem die Kollekte geteilt wird für unsere Kirche bzw. das Pfarrzentrum und für Chetput. Auch der Treffpunkt Gemeinde ist seither fester Bestandteil der Pfarrgemeinde.

1979 vor 30 Jahren

Am 18. August wird die Pfarrwallfahrt nach Neviges wieder aufgenommen, die jetzt immer in Verbindung mit der Antoniuswoche im Juni stattfindet.

Im November wird von der Stadt am Chor unserer Kirche die Figur eines „Wartenden“ von E.G. Jentgens aufgestellt, das Gegenstück, ein „Frierender“ befindet sich an der Gemarker Kirche.

1989 vor 20 Jahren

Am 29. April stirbt Emil Zimmermann, von 1974 bis 1985 Vorsitzender des Pfarrgemeinderates.

1999 vor 10 Jahren

Die Geriatrie Klinik wird neben dem Petruskrankenhaus eröffnet. Zum Ende des Jahres geht Engelbert Brendel in den Ruhestand, er ist seit 1967 als Kantor tätig.

2004 vor 5 Jahren

Mit der Verabschiedung von Schwester Marigunde, die im Pfarrbüro tätig war, endet der Gestellungsvertrag mit den Schönstätter Marienschwestern, die seit 1930 in St. Antonius Aufgaben in der Gemeinde wahrgenommen haben. Der Kirchenchor singt am Karfreitag die Matthäuspassion von J.S.Bach. Dr. Walter Blum wird Nachfolger von Norbert Wagner als Vorsitzender des Aufsichtsrates unserer Kliniken. Pater Thomas Chalil feiert sein 25-jähriges Ordensjubiläum.